Der Fourier (Quartiermeister) als Ausbildner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Fourier (Quartiermeister) als Ausbildner

Moderne oder zivile Ausbildung auch in der Armee?

Ausbildung ist ein ständiger Auftrag. Militärisch sind wir von der Verfassung her dazu verpflichtet. Während der Wiederholungskurse betreiben wir Weiterbildung. Ausserdienstlich vertiefen und ergänzen wir unsere Kenntnisse. Haben hier auch neuere Ausbildungsformen Platz?

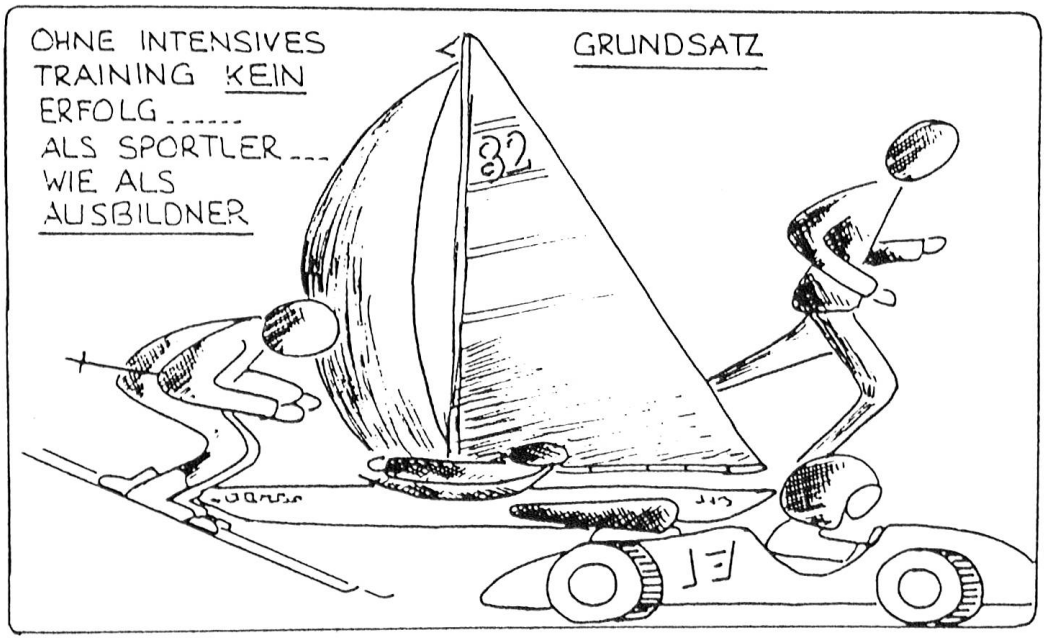
Brain-Storming

Wer kennt es nicht; an zivilen Seminarien, die von Verbänden, Vereinen, aber auch vom Arbeitgeber angeboten werden, ist es ein Bestandteil, um den Problemlösungsprozess zu beschleunigen oder um einfach neue Ideen – auch unorthodoxe – an die Wandtafel zu bringen. Dieses «System» lässt sich meines Erachtens auch im militärischen Bereich anwenden. Ich denke dabei an unsere hellgrünen Aufgaben. Man erarbeitet Möglichkeiten, die Verpflegung zu verbessern, abwechslungsreicher zu gestalten. Man kreiert Ideen, wie die Verpflegung in ausserordentlichen Situationen am ehesten genügen kann. Wir können aber auch andere, uns betreffende «Probleme» mit einem Brain-Storming mindestens ansatzweise anpacken. Sei es der Tagesablauf im Büro, das Tagesprogramm für die Angehörigen der Einheit oder ganz einfach Ausbildungsformen.

Dabei möchten wir aber nicht an unserem Auftrag rütteln, Kriegstüchtigkeit zu erlangen oder zu erhalten; es handelt sich bloss um eine Möglichkeit, Abwechslung in unseren Armee-Alltag zu bringen.

Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit ist eine der bemerkenswertesten Arten von Ausbildung und Problemlösungsprozessen. Kleine Gruppen erfordern die Mitarbeit und somit das Mitdenken eines jeden. Der klare Auftrag – eventuell unter Zeitdruck – führt zum unmittelbaren Handeln. Ein Chef nimmt das Heft in die Hand, delegiert Aufträge (beispielsweise Protokollführer, Präsentator, Timer) und ist für die zeitgerechte Lösung verantwortlich. Jeder denkt mit, bringt seinen persönlichen Erfahrungsschatz mit in die Runde. Profilierungsneurotiker werden gebremst, Passive werden aktiviert, sofern der Chef den Überblick und die Sache im Griff hat. Der sogenannte gruppendynamische Prozess trägt schon bald Früchte, und schon bald kann man erkennen, wer kooperativ und interessiert ist. Im weiteren kann durch das aktive Mitmachen ein jeder stolz darauf sein, dass auch er einen Beitrag zur Gruppenlösung geleistet hat. Viele Denker und Helfer bringen eine weit bessere Lösung zustande



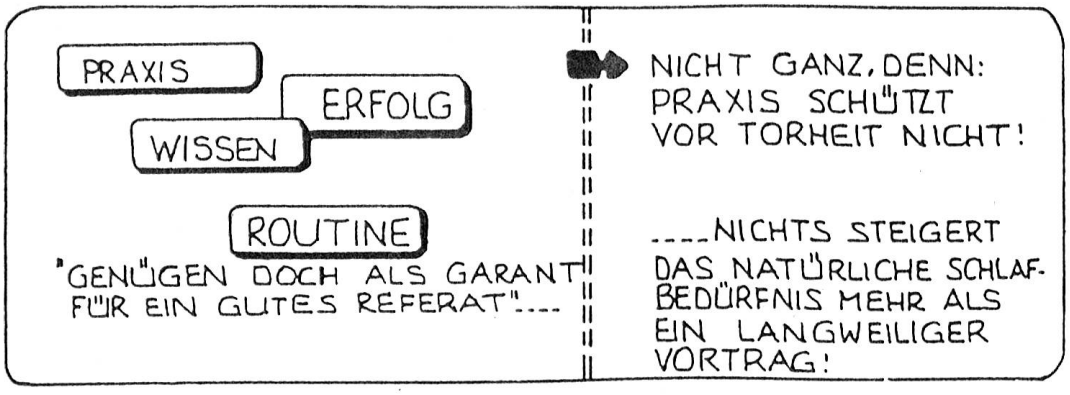
als einer allein, wobei selbstverständlich das Engagement vorhanden sein muss. Man kann nicht aus jeder Aufgabe eine Gruppenarbeit erzwingen.

Wichtig ist aber auch, dass die Gruppenarbeit präsentiert wird. Nebst der gewonnenen Erfahrung in der Präsentationstechnik muss ein Feedback des Verantwortlichen für jede Gruppe kommen. Es gibt nichts Frustrierenderes als eine unbesprochene Gruppenarbeit. Erst dann ist der Lerneffekt zu verzeichnen. Auch hier gilt es, aufbauend zu kritisieren

Der Fourier als Ausbildner

Wer kennt es nicht, unser Reglement Ausbildungsmethodik. Aber vielfach landet dieses sehr wertvolle – und auch von zivilen Unternehmungen als Musterbeispiel verwendete – Reglement in der Kiste, nachdem man die Unteroffiziersschule beendet hat. Einige nützliche Hinweise wollen wir dennoch nachstehend festhalten.

Voraussetzungen für einen guten Ausbildner:



Umfassende Kenntnisse

Wenn Fragen nicht sofort beantwortet werden können, ist die richtige Antwort vorerst zu suchen und später bekanntzugeben. Jede Täuschung, um den Mangel an Kenntnissen zu verdecken, wird früher oder später erkannt.

Respektierung der Persönlichkeit des Lernenden

Keine entwürdigenden und ordinären Ausdrükke verwenden. Verletzender zynischer Spott oder das Lächerlichmachen des Schülers oder Auszubildenden vergiften den Unterricht. Mit Zwischenfragen prüfen, ob man verstanden wird.

Geduld

Die Kenntnisse des Ausbildners sollen dazu dienen, dem Lernenden zu helfen. Es ist falsch, sich auf das «hohe Ross» zu setzen und ungeduldig zu werden. Der Ausbildner muss zuerst die Frage nach dem Grund des mangelnden Verständnisses stellen und ihn zuerst bei sich selber suchen.

Ehrlichkeit

Weder für fehlende Vorbereitung, mangelnde Kenntnisse der Materie noch für die Verhältnisse, unter denen unterrichtet werden muss, sollen Entschuldigungen vorgebracht werden.

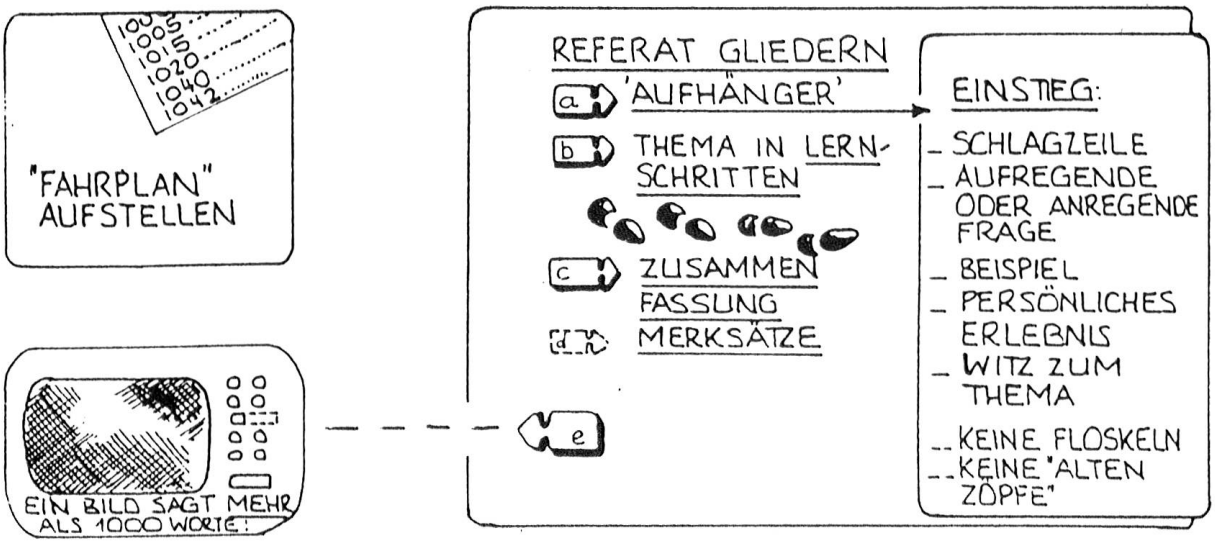
Konsequentes Fordern

Fordern zu geistiger Mitarbeit im praktischen Handeln und soldatischen Benehmen sind auch heute noch zeitgemäss.

Der Ausbildner muss bei allen Tätigkeiten bedenken:

Der Unterricht ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel, das Endziel des militärischen Lehrens zu erreichen, nämlich die Kriegstüchtigkeit und damit den Erfolg im Kampf. Das Vorbild des Ausbildners trägt entscheidend zum Resultat seiner Tätigkeit in der Erziehung und Ausbildung bei.

- Interesse der Zuhörer wecken
- Verständnis sicherstellen
- wenig, aber intensiv vermitteln



Zusammenfassung:
- Wichtigste Punkte der Aussage wiederholen
- Kern herausstellen
- keine neue eigene Meinung einführen

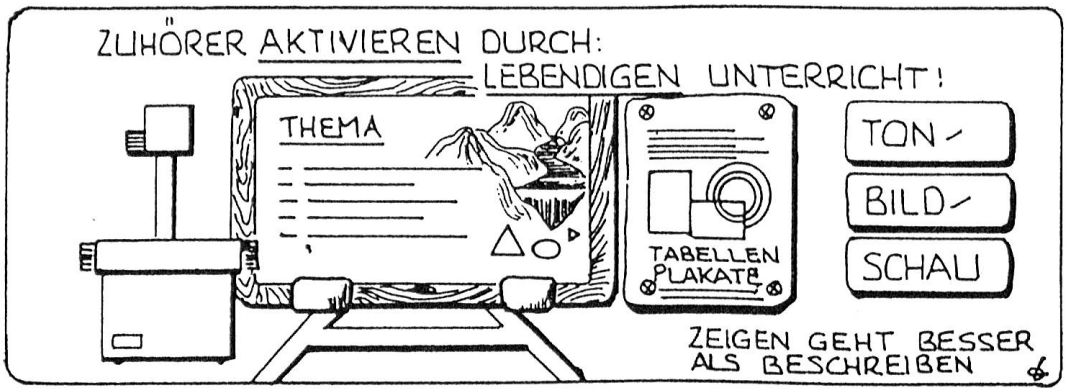
Ausbildungstechnik

Sprechen

Erfolgreich unterrichten wir, wenn wir folgerichtig und klar den Stoff vermitteln. Wir müssen uns Aufmerksamkeit verschaffen und während des ganzen Unterrichtes erhalten. Unsere Augen sind dem Publikum gewidmet, nicht dem Manuskript oder dem Anschauungsmaterial. Jeder einzelne soll den Eindruck haben, dass man sich an ihn persönlich wendet.

Nervosität wirkt sich nachteilig aus. Wenn man den Stoff beherrscht und den Unterricht gut vorbereitet hat, sollte nichts schief gehen. Der Einstieg ist vor allem wichtig, nötigenfalls soll man ihn auswendig lernen.

Die eigene Haltung überträgt sich auf die Zuhörer. Gesten sind willkommen und wirken belebend. Aber nervöses Spielen mit den Händen, Fingern und Gegenständen lenken bloss ab und stören.



Fragen und Antworten

Das Frage- und Antwort-Spiel belebt den Unterricht. So entsteht kein Monolog. Die Fragen müssen aber einen bestimmten Zweck verfolgen, nämlich das Interesse steigern, einen wesentlichen Punkt hervorheben, zum Denken und Überlegen anregen und der Überprüfung des Wissens dienen.

Fragen immer klar formulieren; am besten stellt man «W»-Fragen (was, wie, warum, wo, wann) statt Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.

Hat man den roten Faden verloren gilt:

- Der Zuhörer darf nichts merken
- eventuell kurz zusammenfassen
- eventuell den letzten Gedanken wiederholen lassen

Ausbildungshilfen

Das Verständnis kann erleichtert und das Interesse gefördert werden, indem man den zu vermittelnden Stoff mit Anschauungsmaterial untermalt. Filme, Filmausschnitte, Videos, Dias, graphische Darstellungen, Plakate und Modelle dienen hier ausgezeichnet. Wandtafeln, Hellraumprojektoren, Flip-Charts usw. helfen ebenso, den Ausbildungserfolg herbeizuführen. Wenn immer möglich, einplanen und rechtzeitig bestellen.

Vortrag/Lehrgespräch

Jeder Vortrag und jedes Lehrgespräch umfassen:

- Einleitung
- Stoffvermittlung und Demonstrationen
- Zusammenfassung und Überprüfung

UND GUTER SCHLUSS!

BEI BEACHTUNG DIESER VEREINFACHTEN GRUNDSÄTZE WIRD EIN REFERAT BESTIMMT BESSER ANKOMMEN ... SOFERN ENGAGIERT UND ÜBERZEUGEND VORGETRAGEN WIRD!

Text: *Hptm Toni Schüpfer*
Zeichnungen: *Major Hannes Stricker*